

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

42. Jahrgang.

N^o 30.

Sonnabend, den 9. März

1895.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltl.) in der Expedition, bei unsern Posten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Von dem Königl. Landstallamte zu Moritzburg ist die diesjährige Stutenmusterung und Fohlenschau für

das Zuchtgebiet **Schönfeld** auf den 15. April 1895,
Vormittags 9 Uhr in **Kunaberg**,

für

das Zuchtgebiet **Wildensfels** auf den 4. Mai 1895,
Vormittags 9 Uhr in **Wildensfels**

festgesetzt worden.

Mit diesen Fohlenschauen ist eine Prämiiung verbunden und jedes als concurrenzfähig zu erachtende Fohlen nach einem bei jeder Beschälstation zu entnehmenden Formulare bis zum **16. April 1895** bei dem Königl. Landstallamte anzumelden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des Verwaltungsbezirks werden veranlaßt, die Pferdezüchter ihres Ortes von den angelegten Stutenmusterungen und Fohlenschauen in geeigneter Weise dergestalt in Kenntniß zu setzen, daß jeder **Besitzer** Nachricht erhält.

Für alle nicht im Zuchtbuch eingetragenen Stuten ist, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei den Fohlenschauen nicht vorgestellt werden, ein um 3 Mark erhöhtes Deckgeld zu zahlen.

Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
am 4. März 1895.

Führ. v. Wirsing.

Die auf Mittwoch, den 13. März l. J. den ersten Landesbuchttag fallende Einfuhr von Nutz- und Zuchtvieh über die Einbruchstation zu **Wittigsthal** findet ohne Verlegung auf einen anderen Tag **nicht statt.**

Schwarzenberg, am 6. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Den communlichen Wegewärtern Carl Heinrich **Bauer** in Bschorlau, Albrecht **Pösel** in Mittweida, Carl Ludwig **Müller** in Schönheide, Ernst Heinrich **Nichter** in Grünhain, Carl **Reichel** in Lindenau, Christian Friedrich **Günther** in Böhmisch, Friedrich Louis **Müller** in Mittersgrün, Paul **Alecha** in Lauter, Wilhelm Heinrich **Wohmann** in Schneeberg, Ernst Julius **Hahn** in Eibenstock, Friedrich **Rucks** in Grünstädtel, Louis **Meyer** in Bernsbach, sowie dem Wegewärter Bruno **Aluge** des Granddorfer Staatsforstrevieres sind in Anerkennung erspriechlicher Thätigkeit bei Beaufsichtigung und Unterhaltung von Communicationswegen Gratifikationen aus Bezirksmitteln zugebilligt worden.

Schwarzenberg, am 6. März 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

B.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Zimmermanns Hermann Albrecht **Huster** in Eibenstock soll das zu dessen Nachlasse gehörige Feldgrundstück Nr. 247 des Flurbuchs, Abtheilung B am

Montage, dem 25. März 1895,

Vormittag 10 Uhr

von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte, und zwar an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht; können auch vorher hier eingesehen werden.

Eibenstock, am 6. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

Kaufsch.

Staab.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck wird überall in würdiger Weise gefeiert werden. Im Reichstag nimmt man von einer korporativen Theilnehmung an der Feier Abstand. Man kann sich dort nicht entschließen, Meinungsverschiedenheiten und politische Widersacherchaften für einen Tag zu vergessen und an diesem einen Tage nur der Verdienste zu gedenken, zu deren Anerkennung doch Jedermann bereit ist. So bleibt nichts weiter übrig, als daß die Reichsboten nicht in Gemeinschaft, sondern nur in Gruppen oder einzeln den Weg zur Feier finden.

— Zu der Begegnung des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland wird der „Germania“ aus Wien, 4. März geschrieben: „Bei dem Begräbnisse des Erzherzogs Albrecht trafen sich der Kaiser Wilhelm II. und der Erbe des Königs Georgs von Hannover, der Herzog von Cumberland in der Hofburg. Die Begegnung zwischen diesen beiden hohen Personen war die erste. Die Unterredung war kurz und verbindlich und bewegte sich auf neutralem Gebiete. Politische Bemerkungen kamen selbstverständlich nicht vor. Mit besonderem Interesse erkundigte sich der Kaiser nach der greifen Königin von Hannover. Kombinationslustige Politiker aus der höheren Gesellschaft wollen der Begegnung eine größere politische Bedeutung zuschreiben und ziehen dabei einen Wechsel in Braunschweig in Rechnung, für welches der Älteste Sohn des Herzogs von Cumberland in Aussicht genommen sein soll. Der junge talentvolle Prinz erhält im elterlichen Schloß Unterricht nach deutschem Gymnasial-Schema und soll nach einiger Zeit die letzte Ausbildung in Deutschland selbst erhalten.“

— Oesterreich-Ungara. Ueber einen nochmaligen heftigen Vorstoß des Winters meldet man aus Wien, 6. März: Der seit gestern Abend ununterbrochene intensive Schneefall ruft sowohl in Wien, als auch in der Umgebung große Kalamitäten hervor. Der Tramway- und Bahnverkehr kann nur unter den größten Anstrengungen und nur theilweise aufrecht erhalten werden und muß bei der Fortdauer der enormen Witterung gänzlich sistirt werden. — Die Nachrichten aus den Provinzen, aus Ungarn und Italien lauten sehr tröstlich. Fiume ist seit drei Tagen ohne jede Postverbindung. In vielen Gegenden Ungarns richtet das Hochwasser unberechenbaren Schaden an. — Ein furchtbares Unwetter herrschte in Triest. Unterm 6. März gefährdete ein orkanartiger Sturm den Verkehr bei Eis und Schnee außerordentlich; Handel und Wandel in der Stadt sind auf das Geringste beschränkt, die Theatervorstellungen sind abgelehnt; der Karst ist völlig unwegsam und der Verkehr hier nicht einmal mehr durch Staffeten aufrecht zu erhalten.

— Rußland. Ein kaiserlicher Ukas schafft die Prügelftraße bei den Bauern, welche bisher der Grausamkeit der Ortsherren völlig preisgegeben waren, ab. Dem Zaren wurde eine Statistik darüber vorgelegt. In den letzten Jahren sind angeblich 3000 Personen, meist Feldliebe, an den Folgen der Knute gestorben.

— Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz. In der Mandchurie haben die Japaner sich angeordnet, wieder die Offensive zu ergreifen. Und zwar wird der Vorstoß in zwei Richtungen erfolgen. Erstens auf Niutschwang, um die Straße nach Peking frei zu machen; zweitens nach Norden auf der Linie Haitscheng-Kiadhang-Mulden, um durch Befestigung der mandchurischen Hauptstadt den die japanische Flanke bedrohenden chinesischen Truppen ihren Stützpunkt zu nehmen. Die über diese Operationen bereits eingegangenen Nachrichten belegen folgendes:

Shanghai, 7. März. Die Japaner nahmen am Montag Abend Niutschwang nach heißem Kampf. — Wie die Blätter melden, griffen die dritte und fünfte japanische Division am 4. bis. Mits. früh die Eingeborenstadt von Niutschwang von Norden her an. Zahlreiche Chinesen flohen in der Richtung auf den Vertragshafen Jintow. Die Chinesen hielten die Häuser und Straßen von Niutschwang besetzt und wurden nach hartnäckigem Widerstande nach und nach daraus vertrieben. Um 11 Uhr Abends waren die Chinesen vollständig überwältigt. Die Chinesen verloren 1880 Tode und Verwundete, 600 Gefangene, 18 Geschütze und eine Menge Munition. Die Verluste der Japaner belaufen sich auf 200 Tode und Verwundete.

Ueber den Vormarsch der 1. japanischen Division und die Einnahme von Kanfuantien und Schapotien, den letzten Etappen auf der Straße nach Mulden, meldet ein Drahtbericht der „Cent. News“ folgendes:

Haitscheng, 6. März. Nachdem General Kobzu den zerplitterten feindlichen Streitkräften am Mittwoch und Donnerstag noch mehrere Niederlagen bereitet hatte, unternahm er am Freitag zwei Retrospektiven, die eine nach Osten, die andere nach Norden. Hierdurch wurde festgestellt, daß die Hauptmacht der Chinesen in nördlicher Richtung gestochen ist, wahrscheinlich in der Absicht, sich zu einem neuen Widerstand bei Kiadhang zu formiren. Letzteres ist der einzige Ort von Wichtigkeit zwischen Haitscheng und Mulden. Generallieutenant Katura erhielt den Befehl, mit einer Brigade den Feind zu verfolgen und ihn, wenn möglich, bis zum Abend desselben Tages anzugreifen (Freitag). Katura rückte bei Tagesanbruch gegen die Stadt vor und fand, daß der Feind während der Nacht gestochen war. Kanfuantien wurde dann ohne Widerstand besetzt. Nach kurzer Rast nahm Katura die Verfolgung wieder auf. Er hoffte, daß die Chinesen bei Schapotien, einer kleinen Stadt am Flusse Sha und die Landstraße von Kiadhang beherrschend, ihm entgegenzutreten würden. Jedoch die Chinesen hatten auch diesen Plan verlassen, welcher ebenfalls ohne Widerstand am Sonntag besetzt wurde. Heutigen Verichten zufolge befindet sich General-Lieutenant Katura in einer Entfernung von 5 Meilen von Kiadhang und 40 Meilen von Mulden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 7. März. Vorgestern Abend hielt der Erzgebirgsverein seine diesjährige Generalversammlung in der Bretschneider'schen Conditorei ab. Dieselbe war auch von Mitgliedern aus Wildenthal und Muldenhammer besucht. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsteher Hrn. Amtsrichter Kauffsch gelangte der Kassibericht zum Vortrag. Derselbe weist an Mitgliederbeiträgen M. 572,25 und einschließlich des vorjährigen Ueberschusses von M. 310,30 und eines Zinsenbetrages von M. 8,91 eine Einnahme von M. 891,50 auf. Die Ausgabe betrug M. 405,11, so daß sich ein Bestand von M. 486,39 ergibt. Anteilsscheine wurden 40 ausgelöst, deren Nummern im hiesigen Amtsblatt und im „Glückauf“ veröffentlicht werden sollen. In den Vorstand wurden auf das Jahr 1895 folgende Herren gewählt: Bürgermeister Dr. Körner als Vorsitzender, Kaufm. Gustav Schlegel, dessen Stellvertreter, Lehrer Hindeisen als Schriftführer und Kaufm. Richard Rau als Kassirer. Der Ausschuß besteht aus den hiesigen Herren: Kaufm. Wilhelm Dörfel, Kaufm. Gustav Emil Tittel, Buchdruckereibesitzer E. Hannebohn, und aus Herrn Oberförster Gehre in Carlsfeld, Herrn Lehrer Kregschmar in Wildenthal und Herrn Fabrikbesitzer Greifenhagen in Muldenhammer. — Ferner wurde beschlossen, dem Hauptverein auch in diesem Jahre wieder mit 20 Mitgliedern anzugehören. Für Beschaffung eines Panoramas für den Auerberg wurden 100 M. in Ansatz gebracht. Für Beschaffung von Wegweisern und Ruhebänken wurden für Wildenthal 60 Mark, für Eibenstock und dessen Umgebung 100 Mark bewilligt, jedoch soll Muldenhammer dabei zuerst berücksichtigt werden. Behufs Hebung des Touristenverkehrs wurde beschlossen, ein Verzeichniß der Sommerfrischen mit Beschreibung der betr. Orte in Form eines Schriftchens herauszugeben, und für die bessere Uebersicht über den Kranichsee soll sich der Verein für die Errichtung eines Aussichtsthermes inmitten des Hochmoores bei dem Gesamtvorstand in Schneeberg verwenden zum Zweck der Uebernahme der Kosten auf den Hauptverein. — Nach einer Mittheilung des bisherigen Vorsitzenden Herrn Amtsrichter Kauffsch wird derselbe jedenfalls mit Anfang nächsten Monats unsere Stadt verlassen. Der Verein verliert in Genanntem eines seiner regsten Mitglieder und bedauert den Fortgang des Herrn Amtsrichters aufrichtig. Diesem Gefühle wurde auch von Seiten zweier Mitglieder nach Schluß der Versammlung durch einige schlichte Worte Ausdruck gegeben, mit einem herzlichen Glückauf für das Wohlergehen in der neuen Heimath schließend. Herr Amtsrichter Kauffsch versicherte, daß wenn er auch von hier scheidet, doch stets dasselbe Interesse für Eibenstock und den Erzgebirgsverein behalten und sein Aufenthalt in hiesiger Stadt ihm immerdar eine liebe Erinnerung an die schönen waldigen Berge unseres Erzgebirges bleiben werde.

— Eibenstock, 8. März. Wie aus dem Inkratenthelle unseres Blattes ersichtlich ist, findet nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr in der Turnhalle von Seiten der Schule die Aufführung des Schiller'schen Liedes von der Glocke nach der Romberg'schen Komposition statt. Wir versehen nicht,